



# Hinweise zum Unterricht in der Jahrgangsstufe 11 im Land Brandenburg

DEUTSCH

## Impressum

### **Herausgeber:**

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)  
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-200

Fax: 03378 209-232

Internet: [www.lisum.brandenburg.de](http://www.lisum.brandenburg.de)

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); Mai 2007\*

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorbemerkungen .....</b>	<b>5</b>
<b>Grundsätzliche Orientierungen .....</b>	<b>6</b>
<b>Kompetenzen und Inhalte .....</b>	<b>7</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>10</b>



## Vorbemerkungen

Die Verständigung auf Kerncurricula, wie sie zwischen den drei Ländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gelungen ist, zeigt eine veränderte Auffassung über zeitgemäßes Lehren und Lernen.

Dabei kommt der Kompetenzentwicklung eine zentrale Bedeutung zu. Unabhängig davon, dass die Diskussion über entsprechende Modelle erst begonnen hat, gilt doch übereinstimmend, dass das Individuum Kompetenzen zur Hand haben sollte, Anforderungssituationen zu bewältigen, wie z. B.

- auf vorhandenes Wissen zurückgreifen zu können,
- Fertigkeiten zu besitzen, um sich erforderliches Wissen zu beschaffen,
- zentrale Zusammenhänge des jeweiligen Sach- bzw. Handlungsbereichs zu verstehen,
- bei der Durchführung von Handlungen verfügbare Fertigkeiten einzusetzen.

Die Kerncurricula leisten darüber hinaus eine Verständigung über Standards im jeweiligen Fach. Als Standard gilt dabei die zu einem bestimmten Zeitpunkt verbindlich erwartete qualitative Ausprägung einer Kompetenz.

In diesem Sinne soll dieses Material eine Hilfe sein, den Umstellungsprozess von den Rahmenplänen zum Kerncurriculum zu erleichtern.

Die Kerncurricula sind als Bestandteil des Rahmenlehrplans für das Schuljahr 2006/2007 in Kraft gesetzt worden. Sie gelten für alle Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2008/2009 in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe eintreten, und sie sind die Grundlage für die Abiturprüfungen des Schuljahres 2009/2010.

## Grundsätzliche Orientierungen

Der neue Rahmenlehrplan für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe (KC) ist, im Vergleich zu den bisherigen Verbindlichen curricularen Vorgaben (VcV) mit ihrer vordergründig inhaltlichen Ausrichtung, eindeutig **kompetenz- und standardorientiert**. Diese Veränderung in der Schwerpunktsetzung ist bereits beim Erstellen des schuleigenen Lehrplans für die Jahrgangsstufe 11 und der sich daraus ableitenden Planung und Gestaltung des Unterrichts zu berücksichtigen.

Ziel des Unterrichts ist die langfristige und systematische Entwicklung von Kompetenzen, die auf **abschlussorientierte Standards** ausgerichtet sind. Diese Standards sind nicht nur Maßstab für die Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung, sondern sie bieten Lehrenden wie Lernenden Orientierungen für ein ergebnisorientiertes, erfolgreiches Handeln. Sie bilden die Grundlage für individuelle Beratungsgespräche bzw. für die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler sowie für die Steuerung ihrer eigenen Lernziele und -strategien.

Mit der Auswahl der Themenfelder und der Beschreibung der vier Kurshalbjahre orientiert der Rahmenlehrplan auf vielfältige Möglichkeiten zur **kontextualen Einordnung** von Literatur und Sprache, die über eine epochenorientierte Betrachtung hinausgehen. Geschriebene und gesprochene literarische und pragmatische Texte sind in interkulturelle und intermediale Zusammenhänge einzuordnen, die die Rezeptionserfahrungen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen und sie erweitern. Die Entwicklung der deutschen Sprache und Literatur ist im Zeitalter der Globalisierung zumindest im europäischen Kontext zu betrachten.

Stärker als bisher richtet der Rahmenlehrplan ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung von Kompetenzen zum **Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch sowie auf die Entwicklung von Sprachbewusstsein und sprachlichen Fähigkeiten**. Das spiegeln neben den zu erreichenden Standards auch die Themenfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte der Kurshalbjahre wider. Neu ist, dass der Entwicklung von Präsentationskompetenz in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation eine besondere Bedeutung beigemessen wird.

Der Deutschunterricht wird weiterhin auf unterschiedlichen Anspruchsebenen nach den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung erteilt. Dabei repräsentiert der Unterricht mit grundlegendem Anforderungsniveau das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe unter dem Aspekt einer wissenschaftspropädeutischen Bildung. Der Unterricht mit erhöhtem Anforderungsniveau repräsentiert das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe unter dem Aspekt einer wissenschaftspropädeutischen Bildung, die exemplarisch vertieft wird. Diese **Differenzierung zwischen Grund- und Leistungskursen** wird, im Vergleich zu den VcV, nicht über verschiedene thematisch/inhaltliche Schwerpunktsetzungen realisiert, sondern über eine unterschiedliche Akzentuierung der zu erreichenden Standards in den vier Kompetenzbereichen. Die thematische Schwerpunktsetzung für die einzelnen Kurshalbjahre stimmt im Grund- und Leistungskurs überein. Eine Differenzierung ergibt sich hier aus einer aspekthaften inhaltlichen Ausweitung und einer größeren Vielfalt und Intensität bei der Arbeit an einzelnen Unterthemen im Leistungskurs (siehe KC, Kap. 5. ).

Da sich Kompetenzen in vielfältigen Tätigkeiten an unterschiedlichen Gegenständen entwickeln, haben die vorgegebenen Themenfelder eine **exemplarische Funktion**. Bei der Auswahl und Anordnung von Themen und Texten ist deshalb zu prüfen, welcher spezifische Beitrag mit ihnen zur Kompetenzentwicklung und zum Erreichen der jeweiligen Standards geleistet werden kann und soll.

# Kompetenzen und Inhalte

Für den erfolgreichen Kompetenzerwerb in der Qualifikationsphase sollten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn dieser Phase bestimmte Eingangsvoraussetzungen (siehe dazu KC, Kapitel 3.1) erfüllen. Der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe kommt beim Übergang in die Qualifikationsphase eine Brückenfunktion zu, so auch mit Blick auf den Ausgleich unterschiedlicher Voraussetzungen bei den Schülerinnen und Schülern vor Eintritt in die Qualifikationsphase.

Neben der Sicherung der Eingangsvoraussetzungen muss die Jahrgangsstufe 11 wesentliche Anforderungen der Qualifikationsphase im Blick haben. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Entwicklung fachlicher Kompetenz. Die folgenden Schwerpunkte eignen sich in besonderer Weise für die Entwicklung der Kompetenzen. Sie sind fakultativ und je nach der Schwerpunktsetzung des Kompetenzerwerbs auswählbar. Alle vier Kompetenzbereiche sollten ausreichend Berücksichtigung erfahren. Aus diesem Grunde sind den jeweiligen Schwerpunkten damit vorrangig (aber nicht ausschließlich) zu entwickelnde Kompetenzen zugeordnet.

Auf der Grundlage dieser möglichen Schwerpunkte sollte der schuleigene Lehrplan erstellt werden. Die Entscheidung über Auswahl, Anordnung und Intensität der Bearbeitung der Schwerpunkte obliegt der Fachkonferenz Deutsch. Dies betrifft auch die Differenzierung von Grund- und Leistungskurs im zweiten Halbjahr.

## Präsentationsformen

### **Sprechen, Präsentieren und Zuhören Schreiben, Gestalten und Präsentieren von Texten**

- Unterscheidung von linearer und nicht linearer Textproduktion
- grafische und Bildelemente in ihrer Funktion und Wirkung
- Differenzierung von Vortragsformen

## Epochenverständnis

### **Lesen, Erschließen und Bewerten literarischer und pragmatischer Texte**

- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Periodisierungsmodellen
- exemplarische Auswahl und Arbeit an einer Epoche, die ein Periodisierungsmerkmal repräsentiert

## Rede und Gespräch

### **Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch – Sprachbewusstsein und sprachliche Fähigkeiten entwickeln Sprechen, Präsentieren und Zuhören**

- Rede- und Sprechaktanalyse
- Vorbereiten und Halten einer Rede
- Formulieren wertender Aussagen

## Schreibwerkstatt

### Schreiben, Gestalten und Präsentieren von Texten

- Schreibversuche (z.B. Verfassen von Paralleltexten, Experimentieren mit Ich- und Fremdperspektiven)
- Texte entwerfen, diskutieren, überarbeiten (Fremd- und Selbstkorrektur), gestalten und präsentieren (u.a. künstlerischer Vortrag)

## Motivgeschichtliche Untersuchungen

### Lesen, Erschließen und Bewerten literarischer und pragmatischer Texte Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch – Sprachbewusstsein und sprachliche Fähigkeiten entwickeln

- Differenzierung von Stoff – Motiv – Thema
- exemplarische Untersuchung der Entwicklung eines Motivs
- semantische Untersuchungen (Bedeutungswandel, Zeitstil)

## Wissenschaftliche und fachspezifische Arbeitstechniken

### Lesen, Erschließen und Bewerten literarischer und pragmatischer Texte Schreiben, Gestalten und Präsentieren von Texten

- Rechercheverfahren
- Quellenkritik
- kritischer Umgang mit Quellen
- Exzerpieren/Konspektieren/Protokollieren/Anfertigen von Mitschriften
- Zitiertechniken

## Gattungsspezifika

### Lesen, Erschließen und Bewerten literarischer und pragmatischer Texte Schreiben, Gestalten und Präsentieren von Texten Sprechen, Präsentieren und Zuhören

- Wirkungsmöglichkeiten und Grenzen von Epik, Lyrik und Dramatik
- Darstellungstechniken und Differenziertheit der Erschließungspotenzen der einzelnen Gattungen
- gestaltender Umgang mit Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen (szenisches Interpretieren, künstlerischer Vortrag, Umformungstechniken)

## Literarisches und filmisches Erzählen

### Lesen, Erschließen und Bewerten literarischer und pragmatischer Texte

- Erschließung filmkünstlerischer Mittel in ihrer Funktion und Wirkung
- kritischer (und evt. vergleichender) Umgang mit Literaturverfilmungen

## Methoden der Texterschließung

### Lesen, Erschließen und Bewerten literarischer und pragmatischer Texte Schreiben, Gestalten und Präsentieren von Texten

- vergleichende Arbeit an Texterschließungsverfahren
- kritische Betrachtung von Rezensionen
- Verfassen von Rezensionen

# Anhang

## Schnittmenge der Inhalte für den Unterricht in der Qualifikationsphase

Verbindliche curriculare Vorgaben	Rahmenlehrplan (Kerncurriculum)
<b>1. Kurshalbjahr</b>	
<p><b>Literatur des 20. Jahrhunderts mit den Schwerpunkten Epik und Lyrik</b>            Epik und Lyrik in der Literatur nach 1945 – <i>Gefährdung des Menschen durch Krieg und Totalitarismus</i> (Epik); <i>Inventur und Aufbruch – individuelle Rückblicke und Ausblicke</i> (Lyrik) <b>1. Kurshalbjahr</b>;</p> <p><b>Aspekte der Sprachkritik</b>  <i>Sprache als Instrument gesellschaftlicher und politischer Interessen</i> (Klemperer: LTI) <b>3. Kurshalbjahr</b>            Epik und Lyrik in der Literatur nach 1945 – <i>Gefährdung des Menschen durch Krieg und Totalitarismus</i> (Epik); <i>Inventur und Aufbruch – individuelle Rückblicke und Ausblicke</i> (Lyrik) <b>1. Kurshalbjahr</b>; <b>Achtung: Erweiterungen notwendig – neu hinzugekommen = Literatur der DDR, Beschränkung auf Lyrik mit Bezug auf zweiten Aspekt aufheben.</b></p> <p><b>Aktuelle Literatur/Literatur nach 1989 mit den Schwerpunkten Epik und Lyrik</b>  <i>Diskontinuität der individuellen Weltwahrnehmung; Akzentuierung literarischer Formen/Gestaltungsmittel</i> <b>4. Kurshalbjahr</b></p>	<p><b>Literatur und Sprache im Vergleich – Schwerpunkt 20./21. Jahrhundert</b>  <b>Leben und Schreiben in Umbrüchen</b>            Zeit des Nationalsozialismus in Literatur und Sprache</p> <p>Literatur nach 1945 – Literatur der DDR und der BRD</p> <p>Literatur nach 1989</p>

<p><b>Literatur des 20. Jahrhunderts mit dem Schwerpunkt Dramatik</b>  <i>Die Auseinandersetzung mit der Verantwortlichkeit des Individuums im Kontext gesellschaftlicher Konfliktsetzungen</i> <b>3. Kurshalbjahr: Achtung: Eine Anbindung ergibt sich nur bedingt, etwa durch die Thematisierung von Brechts Dramenschaffen im Exil; die Lesart des KC verlangt aber, mindestens zwei Autoren einzubeziehen („Varianten“); außerdem wäre auch eine neue thematische Akzentuierung notwendig.</b></p> <p><b>Aspekte der Sprachkritik</b>  <i>Sprache als Instrument gesellschaftlicher und politischer Interessen</i>  <b>3. Kurshalbjahr</b></p> <p><b>Aspekte der Sprachkritik</b>  <i>Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache (D. E. Zimmer)</i>  <b>3. Kurshalbjahr</b></p>	<p><b>Deutschsprachige Autoren im Kontakt mit anderen Kulturen</b>  Varianten der Exilliteratur</p> <p>Migration als Thema und Kontext von Literatur</p> <p><b>Sprachnormen und Sprachveränderung</b>  Sprache und Politik</p> <p>Varietäten der deutschen Sprache</p>
<b>2. Kurshalbjahr</b>	
<p><b>Literatur der Aufklärung mit den Schwerpunkten Dramatik und programmatische Schriften</b>  <i>Vernunft und Toleranz als Leitbilder für das menschliche Handeln und die Bedeutung von Tugend und Ehre im bürgerlichen Selbstverständnis; programmatische Schriften</i> <b>2. Kurshalbjahr</b></p> <p><b>Literatur der Aufklärung mit den Schwerpunkten Dramatik und programmatische Schriften</b>  <i>Vernunft und Toleranz als Leitbilder für das menschliche Handeln und die Bedeutung von Tugend und Ehre im bürgerlichen Selbstverständnis; programmatische Schriften</i> <b>2. Kurshalbjahr</b></p>	<p><b>Literatur und Sprache im 17./18. Jahrhundert</b>  <b>Aufklärung in Gesellschaft und Literatur</b></p> <p>Aufklärung und Aufklärungskritik</p> <p>Literatur und Sprache der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang</p> <p>Entwicklung des Dramas und des Theaters</p>

<p><b>Literatur der Klassik mit dem Schwerpunkt Dramatik</b>  <i>Der Kampf zwischen Pflicht und Neigung und die Versöhnung von Verstand und Gefühl in dem Streben nach Harmonisierung des Verhältnisses von Individuum und Gesellschaft</i> <b>2. Kurshalbjahr; Achtung: Erweiterungen notwendig, auch das 17. Jahrhundert soll einbezogen werden.</b></p> <p><b>Literatur des Barocks mit den Schwerpunkten Lyrik und programmatische Schriften</b>  <i>Alles ist eitel – zwischen Sinnesfreude und Vergänglichkeit; Akzentuierung literarischer Formen/Gestaltungsmittel</i> <b>1. Kurshalbjahr; Achtung: zwei Erweiterungen – „europäisch“ und Lyrik der Renaissance, also bedingt kompatibel</b></p> <p><b>Wesen und Funktion der Sprache</b>  <i>Einblicke in die historische Dimension von Sprache</i> <b>1. Kurshalbjahr; Achtung: war beschränkt auf Leistungskurs.</b></p>	<p><b>Deutschsprachige Literatur in Wechselwirkung mit anderen europäischen Ländern</b></p> <p>europäische Renaissance- und Barocklyrik</p> <p>ausgewählte Literatur des Mittelalters  Autoren und Themen der englischen bzw. französischen Literatur und Philosophie des 17./18. Jahrhunderts in der deutschen Rezeption</p> <p><b>Sprachgeschichte und Sprachentwicklung</b></p> <p>Entwicklungsaspekte der Semantik</p> <p>Herausbildung der deutschen Hochsprache</p>
<p><b>3. Kurshalbjahr</b></p>	
<p><b>Literatur der Klassik mit dem Schwerpunkt Dramatik (im LK Erweiterung durch Lyrik)</b>  <i>Der Kampf zwischen Pflicht und Neigung und die Versöhnung von Verstand und Gefühl in dem Streben nach Harmonisierung des Verhältnisses von Individuum und Gesellschaft; Akzentuierung literarischer Formen/Gestaltungsmittel; programmatische Schriften</i> <b>2. Kurshalbjahr</b></p>	<p><b>Literatur und Sprache im 19./20. Jahrhundert</b>  <b>Epoche und Epochenbegriff als Konstruktionen</b></p> <p>Epochenumbruch 18./19. Jahrhundert</p>

**Literatur der Romantik mit dem Schwerpunkt Lyrik**

*Die Bedeutung des Gefühls bei der Poetisierung der Welt und die Sehnsucht als zentrales Motiv; Akzentuierung literarischer Formen/Gestaltungsmittel*

**2. Kurshalbjahr; Achtung: Erweiterungen notwendig – evtl. Literatur des „Jungen Deutschland“.**

**Literatur des Realismus im 19. Jahrhundert mit den Schwerpunkten Roman und programmatische Schriften**

*Die Möglichkeit individueller Lebensgestaltung und Lebenserfüllung in einem differenzierten und widersprüchlichen gesellschaftlichen Milieu; Akzentuierung literarischer Formen/Gestaltungsmittel* **3. Kurshalbjahr; Achtung: Texte zur Entwicklung des Romans (Frankreich, England, Russland) nur für LK.**

In den VcV wird diese Thematik nicht als gesondertes Unterrichtsvorhaben im Sinne einer Zuordnung zu einem bestimmten Kurshalbjahr ausgewiesen. Unter Punkt 1.1 *Hinweise zum Umgang mit den Verbindlichen curricularen Vorgaben* heißt es jedoch, es gehe darum, *Epochenverständnis auszubilden, vor dessen Hintergrund ein entwicklungsbezogener Umgang mit fiktionalen Texten ermöglicht werde*. Unter Punkt 2 *Verbindliche curriculare Vorgaben für den Unterricht in der Qualifikationsphase* wird verlangt, *Kenntnisse zum Epochenbegriff in seiner literarhistorischen, philosophischen und ästhetischen Dimension – auch in Abgrenzung zum Begriff der literarischen Strömung zu vermitteln*.

literarische Strömungen des Realismus

Epochenbegriff und Stilpluralismus

<p><b>Literatur der Romantik mit dem Schwerpunkt Lyrik</b>  <i>Die Bedeutung des Gefühls bei der Poetisierung der Welt und die Sehnsucht als zentrales Motiv; Akzentuierung literarischer Formen/Gestaltungsmittel</i>  <b>2. Kurshalbjahr; Achtung: Erweiterungen notwendig – auch Prosa der Romantik einbeziehen.</b></p>	<p><b>Literatur im Kontext anderer Künste und Medien</b>  Wechselwirkungen zwischen Bildender Kunst, Musik und Literatur am Beispiel der Romantik</p> <p>literarisches und filmisches Erzählen im Vergleich</p>
<p><b>Wesen und Funktion von Sprache</b></p> <p><i>Die kognitive Funktion von Sprache und die dialektische Wechselwirkung von Sprache und Denken</i> <b>1. Kurshalbjahr; Achtung: war nur auf den Leistungskurs beschränkt.</b></p> <p><b>Aspekte der Sprachkritik (im LK Erweiterung durch Charakter und Zielstellung feministischer Sprachkritik)</b>  <i>Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache, Sprache als Instrument gesellschaftlicher und politischer Interessen</i> <b>3. Kurshalbjahr</b></p>	<p><b>Sprachtheorie und Sprachphilosophie</b></p> <p>Sprache und Wirklichkeit</p> <p>Sprachkritik (nicht konkretisiert)</p>
<p><b>4. Kurshalbjahr</b></p>	
<p>In den VcV wird diese Thematik nicht als gesondertes Unterrichtsvorhaben im Sinne einer Zuordnung zu einem bestimmten Kurshalbjahr ausgewiesen. Unter Punkt 1.2 wird jedoch darauf verwiesen, dass <i>die mehrperspektivische [...] Erörterung von Themenkreisen wie [...] Medienkultur [...] sinnvoll in die einzelnen Schwerpunkte zu integrieren [ist].</i></p> <p><b>Aspekte der Sprachkritik (im LK Erweiterung durch Charakter und Zielstellung feministischer Sprachkritik)</b>  <i>Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache, Sprache als Instrument gesellschaftlicher und politischer Interessen</i> ⇒ <b>3. Kurshalbjahr</b></p>	<p><b>Literatur und Sprache im 21. Jahrhundert</b>  <b>Literatur und Literaturbetrieb</b>  Literatur im Medienkontext  Kommerzialisierung und Literatur</p> <p><b>Textproduktion und Textrezeption unter dem Einfluss verschiedener Medien</b>  interkulturelle Beziehungen in Film und Fernsehen  Einflüsse verschiedener Medien auf Textinhalte und Textgestaltung</p> <p><b>Mediensprache</b>  fremdsprachliche Einflüsse auf die Entwicklung der deutschen Sprache  Einfluss neuer Medien auf die Sprachentwicklung</p>